



FRZ
Flughafenregion
Zürich

Datum
11.12.2025

Reglement FRZ Excellence Award 2026



Inhalt



1. Zweck und Zielsetzung
2. Teilnahmebedingungen
3. Vergabekriterien
4. Bewertungsraster und Punktevergabe
5. Prozess und Phasen
6. Timeline
7. Transparenz und Kommunikation
8. Verleihung und Kommunikation

BURRI public

Zweck und Zielsetzung



Der FRZ Excellence Award ehrt jährlich eine Unternehmung oder Organisation der Flughafenregion Zürich für herausragende Leistungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Innovation und gesellschaftlichem Mehrwert.

Dieses Reglement definiert die Teilnahmebedingungen, den Auswahlprozess sowie die Kriterien für die Vergabe des Awards und schafft Transparenz für alle Beteiligten.

Teilnahmebedingungen

Rechtsformen: GmbHs, Aktiengesellschaften, Institute, Vereine sowie Organisationen (z.B. Städte/Gemeinden, Universitäten, NGO's, Corporates, Forschungseinrichtungen, soziale Einrichtungen).

2026 wird es nur ein Gewinner-Unternehmen geben.

Zukünftig sind jedoch auch verschiedene Kategorien denkbar.

Ausschluss: Einzelunternehmen oder reine Personenwahlen sind ausgeschlossen und nicht im Sinne des Awards.

Standort: Firmensitz oder Zweigstelle in der Flughafenregion Zürich oder relevante Geschäftstätigkeit am Wirtschaftsstandort Flughafenregion Zürich ist zwingend.

Mehrwert: Das Unternehmen muss einen aktiven Beitrag zur Stärkung der Flughafenregion leisten und deren Strahlkraft erhöhen.

Mitgliedschaft: Eine Mitgliedschaft bei FRZ ist nicht zwingend erforderlich.



Vergabekriterien

1. Nachhaltigkeit

1. Ökologische Nachhaltigkeit: Ressourcenverbrauch minimieren, Emissionen reduzieren, Energieeffizienz steigern, Biodiversität fördern.
2. Ökonomische Nachhaltigkeit: Wirtschaftlich tragfähige Ansätze, langfristige Stabilität, Stärkung lokaler Wirtschaftskreisläufe.
3. Soziale Nachhaltigkeit: Förderung von Inklusion, fairen Arbeitsbedingungen, Bildung, Lebensqualität.

2. Nachweis

1. Wissenschaftliche Grundlagen: Fundierte Ansätze, gestützt durch Forschung oder Analysen.
2. Messbare Ergebnisse: Nachweis von quantitativen oder qualitativen Verbesserungen, regelmässige Evaluation.

3. Innovation

1. Konzeptionelle Stärke: Klare Ziele, strukturierter Aufbau, langfristige Strategie.
2. Innovationsgrad: Neuartigkeit und Kreativität der Lösungen.
3. Vorbildfunktion und Übertragbarkeit: Best Practices, Modellcharakter, Transparenz.
4. Technologische Innovation: Einsatz moderner Technologien mit Mehrwert.

4. Star-Potenzial

1. Beitrag zur Verbesserung der Welt.
2. Skalierbarkeit der Innovation.
3. Langfristigkeit der Wirkung.
4. Strahlkraft: regionale, nationale oder internationale Bedeutung.
5. Führungs-Persönlichkeit mit Vorbildfunktion und Charisma.

- Zu jedem Unternehmen erarbeitet das Excellence Award OK der FRZ Entscheidungsgrundlagen
- Die Kriterien entsprechen dem Bewertungsbogen
- Zu jedem Kriterium gibt es Unterlagen, welche eine persönliche Einschätzung ermöglichen und eine Notenabgabe erleichtern
- Den Fachbeiräten ist es freigestellt, nach diesen Entscheidungsgrundlagen zu entscheiden oder eigene Parameter zu Hilfe zu nehmen

Firma:	Musterfirma		
Person:	Mustername		
Es werden für die unten stehenden Vergabekriterien Punkte auf einer Skala von 0 bis 5 vergeben.			
1 = Anforderung/Kriterium erfüllt und im Ansatz ersichtlich respektive im Aufbau			
2 = Anforderung/Kriterium erfüllt und erste Massnahmen umgesetzt / Erfolge erkennbar			
3 = Anforderung/Kriterium gut erfüllt, Mess- und belegbare Erfolge			
4 = Anforderung/Kriterium sehr gut erfüllt. Setzt neue Massstäbe in der Nachhaltigkeit und ist ein Vorbildunternehmen			
5 = Anforderung/Kriterium deutlich übertroffen. Ideen und Lösung verändern die Arbeitswelt			
Bereich	Kriterium	Begründung / Beweisführung	Verweis / Links
A) Nachhaltigkeit			
1)	Ökologische Nachhaltigkeit	Das System von Musterfirma fördert die optimale Ressourcennutzung Human Resources, von Wissen aber eben auch von Liegenschaften für den Austausch, das Arbeiten, der Gastronomie und vielem mehr. Diese Optimierung der Auslastung ist durchaus im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit zu verstehen und löst für Kunden temporär oder langfristige Location-Bedürfnisse. Sei es für Einzelpersonen oder auch KMUs bis zu	Standorte Musterfirma Zürich
2)	Ökonomische Nachhaltigkeit	Das Modell des Musterfirma Ökosystems beruht auf Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. Ohne die ökonomische Nachhaltigkeit und einen Mehrwert für die Kunden, hätten sie keinen Erfolg und wären nicht in diesem Masse erfolgreich.	Unser Ökosystem Musterfirma Zürich
3)	Soziale Nachhaltigkeit	Mit den verschiedenen Angeboten spricht Musterfirma sämtliche Berufsleute an. Auch für Personen mit einem sehr kleinen Budget ist es bereits möglich, von Leistungen zu profitieren. Zudem gibt es Programme, wie z.B. das "Muster-Membership", welches gezielt das Unternehmertum für Frauen fördert und unterstützt. Bei allen Programmen stehen auf dieser Masterplanseite vor	Community Musterfirma Zürich https://zurich.impacthub.ch/angebot/co-working/female-founder-membership/
B) Nachweis			
1)	Wissenschaftlich	Ist vordergründig keine Zielsetzung von Musterfirma. Die Stadt Mester hat den Musterfirma in einem Wettbewerb mit einem Preisgeld ausgezeichnet. Der "Mester Economy Incubator" des Musterfirmas wurde dabei mit gut CHF 50'000.- unterstützt. Dies ist sicherlich eine Messgröße, da dieser Wettbewerb der Stadt Mester von einer Experten-Jury bewertet wird.	https://www.stadt-zuerich.ch/site/tuer-zuerich/index/umwelt-klima/circular-economy.html
2)	Messbare Ergebnisse		
C) Innovation			
1)	Konzeptionelle Stärke	Gerade die Um- oder Nebennutzung von bestehender Infrastruktur für Officezwecke in Kombination mit einem gastronomischen Angebot ist ein Bedürfnis unserer Zeit.	Meetingräume Musterfirma Zürich
2)	Innovationsgrad	Gerade die Projekte im Zusammenhang mit den Zielen der SDG's sind Leuchtturmprojekte und dass diese seit über 10 Jahren hoch oben auf der Agenda stehen zeigt, dass Musterfirma sehr	Impact Programme Musterfirma Zürich
3)	Vorbildfunktion und Übertragbarkeit	Die Art und Weise von Cooperation Work, von Netzwerken, von Fachkräften projektbasiert zusammenzubringen ist ein Bedürfnis, welches sich rasch weiterverbreitet. Musterfirma kann hier als Vorbild angesehen werden, sind sie doch in der Schweiz und am Standort Mestertstadt seit 2009 vertreten.	https://zurich.impacthub.ch/wp-content/uploads/2023/10/The-history-of-Impact-Hub-Zurich-optimized.png
4)	Technologische Innovation	Aus der Zusammenarbeit mit den StartUps entstehen sicherlich viele technische Innovationen. Diese sind jedoch streng genommen nicht Teil von Musterfirma.	Impact Programme Musterfirma Zürich
D) Star-Potenzial			
1)	Verbessert die Welt	Vielleicht nicht gerade die Welt, aber für einzelne Nutzer des Musterfirmas kann das Unternehmen die Welt dieser Kunden verändern und den Grundstein für ein erfolgreiches Business sein.	Impact Programme Musterfirma Zürich
2)	Innovation ist skalierbar	Absolut. Es ist relativ einfach, Büroräumlichkeiten in Co-Working umzubauen und einer breiteren Schicht zugänglich zu machen.	Musterfirma
3)	Langfristigkeit	Der Artikel von Migros Engagement beschreibt schön, wie die Langfristigkeit als erklärtes Ziel von Musterfirma ist. Der Begriff "Einkaufsgläubiger Unternehmen" ist dabei sehr gut gewählt.	Musterfirma Zürich Migros-Engagement
4)	Strahlkraft	Als Teil von Musterfirma Schweiz und Musterfirma Global ist der Standort in Zürich sehr wichtig. Diese verschiedenen Locations fördern die Attraktivität für StartUps und kreative Geister, sich in der Flughafenregion anzusiedeln. Somit sicherlich schweizweite	
5)	Führungs-Persönlichkeit mit Vorbildfunktion und Charisma	Hans Mester ist ein sehr untriebiger Geschäftsmann, welcher die Herausforderungen unserer Zeit sehr gut erkennt und beachtet. Er scheut sich nicht vor unbequemen Themen und handelt sehr weitsichtig. Ein Zitat aus einem Interview mit der Handelszeitung 2019: "Wenn man die Wirtschaft frei machen lässt und sie nicht begrenzt, geht es uns künftig allen eher schlechter als besser."	https://www.handelszeitung.ch/wirtschaft/mester-wird-zu-mitglied-im-schweizerischen-handelsverband Handelszeitung https://www.linkedin.com/search/results/all/?fetchDeterministicClustersOnly=true&heroEntityKey=urn%3Aip%3Aid_profile%3AAACoAAAGQJ5wBp_Flowv

Bewertungsraster und Punktevergabe

Jedes Kriterium wird auf einer Skala von 0 bis 5 Punkten bewertet:

- 0 = erfüllt das Kriterium in keiner Weise / nicht bewertbar
- 1 = erfüllt im Ansatz / Aufbau
- 2 = erste Massnahmen umgesetzt / Erfolge erkennbar
- 3 = gut erfüllt, mess- und belegbare Erfolge
- 4 = sehr gut erfüllt, setzt neue Massstäbe, Vorbildunternehmen
- 5 = deutlich übertroffen, verändert die Arbeitswelt

Einzelne Kriterien sind mit einem **Koeffizienten zwischen 0,5 und 2** gewichtet.

Die Gesamtpunktzahl ergibt sich aus der Summe der gewichteten Einzelbewertungen.

Bewertungsgrundlagen werden durch das OK-FRZ erstellt und den Fachbeiräten zur Verfügung gestellt.

Unternehmung: _____

Projekt: _____ Gesamtunternehmung

Ansprechpartner: _____

Datum: _____

Bewerter: _____



Es werden für die unten stehenden Vergabekriterien Punkte auf einer Skala von 0 bis 5 vergeben.
 1 = Anforderung/Kriterium erfüllt und im Ansatz ersichtlich respektive im Aufbau
 2 = Anforderung/Kriterium erfüllt und erste Massnahmen umgesetzt / Erfolge erkennbar
 3 = Anforderung/Kriterium gut erfüllt. Mess- und belegbare Erfolge
 4 = Anforderung/Kriterium sehr gut erfüllt. Setzt neue Massstäbe in der Nachhaltigkeit und ist ein Vorbildunternehmen
 5 = Anforderung/Kriterium deutlich übertroffen. Ideen und Lösung verändern die Arbeitswelt

Bereich	Kriterium	Punktezahl	Gewichtung	Gesamt-Punktzahl
A) Nachhaltigkeit				
	Mindestens eines muss erfüllt sein		Wert nicht ändern!	
1)	Ökologische Nachhaltigkeit: Ressourcenverbrauch minimieren, Emissionen reduzieren, Energieeffizienz steigern oder Biodiversität fördern.		2	0
2)	Ökonomische Nachhaltigkeit: Wirtschaftlich tragfähige Ansätze, die langfristig finanzielle Stabilität sichern, lokale Wirtschaftskreisläufe stärken oder nachhaltige Wertschöpfungsketten fördern.		2	0
3)	Soziale Nachhaltigkeit: Massnahmen zur Förderung von sozialer Inklusion, fairen Arbeitsbedingungen, Bildung oder der Lebensqualität in der Region.		2	0
B) Nachweis				
	Wissenschaftliche Grundlagen: Bemühungen basieren auf wissenschaftlichen, regulativen, formalen Grundlagen und sind bei Bedarf nachweislich belegbar.		1	0
1)	Messbare Ergebnisse: Nachweis von quantitativen oder qualitativen Verbesserungen durch das Projekt.		1,5	0
2)	Bereitschaft zur regelmässigen Evaluation und Berichterstattung über die Fortschritte.			
C) Innovation				
1)	Konzeptionelle Stärke: Klare Zielsetzung und strukturierter Aufbau des Projekts mit definierten Meilensteinen und Ergebnissen. Langfristige und skalierbare Strategie, die über kurzfristige Erfolge hinausreicht. Innovativer Ansatz bei der Lösung von Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft oder Gesellschaft.		1	0
2)	Innovationsgrad: Neuartigkeit des Projekts im Vergleich zu bestehenden Ansätzen. Einsatz von Methoden oder Konzepten, welche die Nachhaltigkeit der Branche oder auch Region voranbringen.		2	0
3)	Vorbildfunktion und Übertragbarkeit: Projekte, die als Best Practice oder Modellprojekt innerhalb und ausserhalb der FRZ inspirieren können. Möglichkeit der Übertragung des Ansatzes auf andere Regionen oder Mitglieder der FRZ. Transparenz und Bereitschaft, Erfahrungen und Ergebnisse zu teilen, um den Austausch innerhalb der FRZ zu fördern.		2	0
4)	Technologische Innovation: Entwicklung und Einsatz von modernen Technologien, welche einen echten Mehrwert bieten.		1	0
D) Star-Potenzial				
1)	Verbessert die Welt: Projekte, die durch ganzheitliche Ansätze zur Verbesserung von Lebensbedingungen beitragen, beispielsweise durch die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten, Bildungschancen oder Infrastrukturentwicklung.		2	0
2)	Innovation ist skalierbar: Massnahmen, die nicht nur einzelne Personen, sondern ganze Gemeinschaften stärken, etwa durch die Förderung von Selbstständigkeit, Gemeinschaftsbildung oder regionaler Zusammenarbeit.		2	0
3)	Langfristigkeit: Initiativen, die nachhaltige und langfristige Wirkung zeigen, indem sie Lösungen bieten, die auf Eigenständigkeit und Resilienz der Beteiligten abzielen, anstatt lediglich kurzfristige Unterstützung zu leisten.		2	0
4)	Strahlkraft: Regionale Bedeutung 1pt, überregionale Bedeutung 2 pt, nationale Bedeutung 3pt, internationale Beachtung 5pt	5	2	10

Gesamt-Punktezahl:

10

Prozess und Phasen

1. Phase: Longlist - Einreichung möglicher Kandidaten

1. Die gewählten Fachbeiräte haben die Möglichkeit, passende Unternehmungen für den Award bis zum 18. März 2026 an christian.fontana@flughafenregion.ch einzureichen. Maximal zwei Unternehmen pro Fachbeirat.
2. Ein OK der FRZ prüft die eingegangenen Nennungen gemäss den vorgenannten Kriterien und behält sich das Recht vor, Kandidaten aufgrund dieser Bedingungen auszuschliessen.
3. Bei weniger als 20 Nennungen durch den Fachbeirat hat das OK die Option, die Longlist bis maximal 24 Unternehmen zu ergänzen.

2. Phase: Erarbeitung Entscheidungsgrundlagen, Reduktion der Longlist auf 10 Kandidaten

1. Das interne FRZ-OK erarbeitet aufgrund der Bewertungskriterien messbare Entscheidungsgrundlagen. Dazu werden Quellen aus dem Internet, von Geschäftsberichten, eigenen Publikationen, aus Presse und Medien als Grundlage verwendet.
2. Das FRZ-OK bewertet die Kandidaten nach der vorgegebenen Matrix und erstellt daraus eine Rangliste. Die zehn Bestplatzierten schaffen den Sprung auf die Fachbeirats-Longlist.

3. Phase: Bewertung durch Fachbeirat

1. Jedes Fachbeirats-Mitglied bewertet die 10 Unternehmen auf der Longlist gemäss den Entscheidungsgrundlagen und vergibt Punkte. 5 Punkte für Platz 1, 3 Punkte für Platz 2 und 1 Punkt für Platz 3.
2. Aufgrund der Punktevergabe ergibt sich für den Fachbeirat die Reihenfolge der drei Bestplatzierten.
3. Die FRZ sammelt die Rückmeldung der Fachbeiräte und erstellt eine Rangliste aufgrund der meisten erhaltenen Punkte.
4. Diese drei Bestplatzierten schaffen es auf die Shortlist. Bei Punktegleichstand entscheidet das OK FRZ über die drei Finalisten.

4. Phase: Wahl des Siegers

1. Der Fachbeirat trifft sich physisch und wählt aus den drei Shortlist-Unternehmen den Sieger.
2. Erster Schritt, absolutes Mehr, bei einem zweiten Wahlgang der beiden Unternehmen mit den meisten Stimmen gewinnt das einfache Mehr.
3. **Die Kommunikation des Siegers erfolgt am FRZ Wirtschaftsforum.**

Timeline 2026



Kick-off

9. Dezember 2025

- Einladung zur Teilnahme
- Vorstellung Prozess
- Möglichkeit zur Nomination von Unternehmen zur Prüfung

18. März 2026

Ende der Einreichfrist von möglichen Unternehmen

- Prüfung durch OK FRZ
- Allfällige Ergänzung auf max. 24
- Marktscreening
- Inputs FRZ-Gremium
- Recherche
- Background-Check
- Erarbeitung Entscheidungs-Grundlagen

29. Mai 2026

Finalisierung Longlist

- Finale Wahl der 10 Unternehmen auf der Longlist durch OK-FRZ

28. August 2026
Abgabe Voting Fachbeirat für die Short List

Ende August

- Prüfung durch Fachbeirat
- Online-Voting durch Punktevergabe
- Reduktion auf 3 Nominierte

Versand Longlist an Fachbeirat

10. Juni

- Aufbereitung Entscheidungsgrundlagen
- Erklärung zum Prozess
- Beginn Online-Voting

Jury-Entscheid
15. September

- Jurysitzung
- Vorstellung der 3 Finalisten
- Voting des Siegers

Preisverleihung
23. November

- Anlässlich 26. Wirtschafts-Forum



Einreiche-Frist

Evaluationsphase

JAN

FEB

MAR

APR

MAY

JUN

JUL

AUG

SEP

OCT

NOV

DEZ



Transparenz und Kommunikation



Das Reglement ist öffentlich zugänglich.

Alle Schritte des Auswahlprozesses sind dokumentiert, nachvollziehbar und können auf Wunsch eingesehen werden.

Die Preisverleihung erfolgt jährlich am Wirtschaftsforum der FRZ Flughafenregion Zürich.

Die Verleihung und Kommunikation

- Die Preisverleihung und Verkündung des Siegers findet anlässlich des FRZ Wirtschaftsforums statt
- Gewinner des Awards wird vorgängig informiert und mit 4 Tickets zum Anlass eingeladen
- Sollte das Sieger-Unternehmen die Auszeichnung ablehnen, so rückt automatisch der Zweitplatzierte nach (usw.)
- Der Gewinner erhält einen Award und ein FRZ Marketing- und PR-Paket in Höhe von bis zu CHF 8'000.-
- Einlösbar innert 12 Monaten z.B. für Open Door Veranstaltung, PR-Artikel, Anzeigen in FRZ-Medien usw.
- Preisübergabe und Laudatio durch ein Mitglied des Fachbeirats

